

## Entführung mit Happy End - Ein Krimi aus der Pflanzenwelt

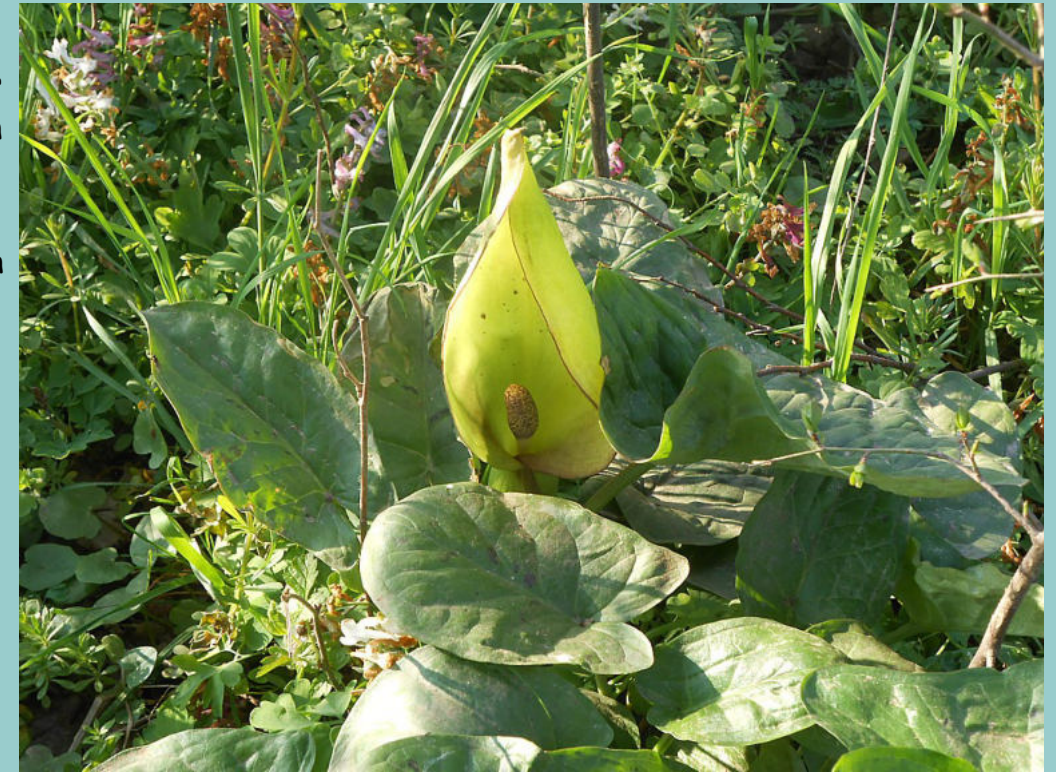
Der Aronstab ist in der Wellier Marsch unter Hecken recht häufig anzutreffen. Er gehört zur Familie der Aronstabgewächse. Um den Blütenstand wächst ein eingerolltes Blatt, was an tropische Pflanzen erinnert und eine sogenannte Kesselfalle bildet.

Seinen Namen erhielt er wegen seines stabähnlichen Blütenkolbens, den man mit dem Stab des ersten biblischen Hohepriesters Aaron (war der ältere Bruder von Mose) verglich. Laut des Alten Testaments ergrünte der Stab des Aron, als er ihn in den Wüstensand steckte und reichlich Blüten und Früchte bildete.

Die Blütezeit vom Aronstab erstreckt sich von April bis Mai. Bei der Bestäubung setzt der Aronstab auf die Hilfe von Insekten und entführt diese kurzerhand. Die Insekten (Schmetterlingsmücken) werden von einem Harn-Aasgeruch angezogen, der ein unwiderstehliches Aroma für die Insektenweibchen ist. Eigentlich sind sie auf der Suche nach Kuhfladen oder ähnlichem, um dort ihre Eier abzulegen. Die Pflanze verstärkt den Geruch sogar noch indem sie die Heizung anmacht.



Samen



Blüte

Im Innern des Blütenstandes kann die Temperatur um bis zu 20-35°C höher sein als die Umgebungstemperatur und rund 40°C erreichen. Der Gefleckte Aronstab versucht, permanent Temperaturen über 35°C zu halten. Dabei kann er je nach Bedarf mehr oder weniger stark «heizen». Im Gegensatz zu vielen anderen Blütenpflanzen setzt diese Pflanze nicht auf eine Belohnung für Bestäuber, sondern auf Täuschung: Sie gibt keinen Nektar ab, stattdessen werden Insekten einfach effizient in den Blütenstand gelockt.



Wenn Insekten erfolgreich geködert wurden, landen sie in der geschlossenen, mit Flüssigkeit gefüllten Basis der Blütenscheide. In den meisten Fällen müssen sie dann über Stunden dort bleiben. Haarige Strukturen machen es den gefangenen Blütenbesuchern fast unmöglich, die Pflanze schnell wieder zu verlassen. Und trotzdem versuchen sie es. Dabei werden Pollen aufgenommen und abgegeben. Am nächsten Morgen verwelken die haarigen Strukturen, die ihnen den Weg versperrt haben, die Insekten können sich befreien und die Pollen zu weiteren Pflanzen tragen.

Zwar erhalten sie vom Gefleckten Aronstab keinen Nektar als Nahrung, einige Kleinlebewesen schätzen die Pflanze aber trotzdem sehr: Sie bietet ihnen Schutz und Wärme für eine Nacht.

Wurde die Blüte des Gefleckten Aronstabs erfolgreich bestäubt, wachsen im Herbst orange bis grellrote Früchte. Auch bei der Verbreitung der darin enthaltenen Samen kann die Pflanze auf die Hilfe von Insekten zählen.

Ameisen interessieren sich für die nahrhaften Anhängsel an den Samen. Zudem fressen manche Tiere die Beeren sehr gerne. In diesem Fall werden die Samen im Kot wieder ausgeschieden und dadurch ebenfalls in einem größeren Gebiet verteilt. Durchwandern Samen den Darm eines Tieres, hat dies zudem eine positive Wirkung auf die Keimrate der Pflanzen.

Die gesamte Pflanze ist giftig.